

Erweiterung Primarschule und Kindergarten Gönhard, Aarau

Kompakt und eigenständig ergänzt der Neubau mit Schul- und Kindergartenräumen das denkmalgeschützte Ensemble der Primarschule im Aarauser Gönhardquartier. Eine mit Schlammfarbe deckend gestrichene, vertikale Holzschalung prägt das Äussere des Holzbaus, der im mehrheitlich in weiss gehaltenen Inneren mit farbigen Einbauten gezielt Farbakzente setzt.

Die Quartierschule Gönhard wurde vom Architekten Hans Hauri 1952 errichtet und steht unter kantonalem Denkmalschutz. Die pavillonartige Anlage umfasst vier miteinander verbundene Trakte mit Klassenzimmern, Turnhallen und zwei kleinen, eigenständigen Kindergartengebäuden. 2012 wurde das Ensemble sorgfältig erneuert und um eine Aula und einzelne Gruppenräume erweitert. Wachsende Kinderzahlen und die Änderung des Schulmodells machten in der Folge die Vergrößerung der Primarschule um vier Abteilungen und die Anpassung des Raumangebotes der zwei Kindergärten notwendig. Zwischen Oktober 2014 und Juni 2015 führte man dafür einen Architekturwettbewerb im offenen, einstu-

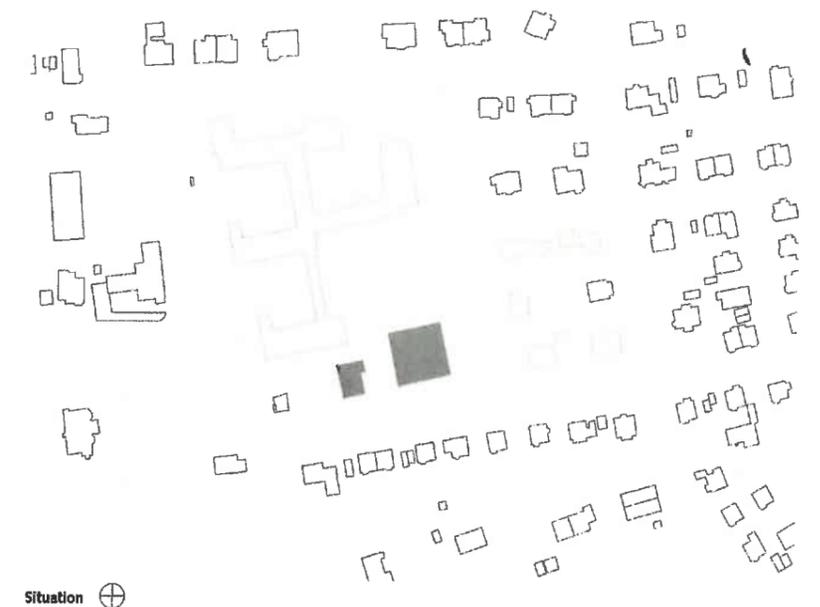
figen Verfahren durch. Bei diesem setzte sich der Entwurf von Werk1 Architekten und Planer durch, der die Struktur der Anlage aus dem Jahr 1952 nicht weiterführte, sondern einen eigenständigen, kompakten Baukörper vorsah.

Der im Grundriss quadratische, zweigeschossige Bau ist in die Südostecke des Schulareals gesetzt und nimmt sich gegenüber dem Bestand zurück. Im Erdgeschoss sind zwei Kindergartenabteilungen und Räume für die Musikschule untergebracht, während der erste Stock von vier Abteilungen der Primarschule mit den dazugehörigen Gruppenräumen belegt ist. Die Bereiche Primarschule und Kindergarten verfügen über separate Eingangsbereiche. Der Erweiterungsbau ist als Holzsystembau konzipiert. Sämtliche tragenden Teile, inklusive des Liftkerns, bestehen aus Holz, einzig die Bodenplatte ist betoniert. Die Fassade besteht aus einer mit Schlammfarbe deckend gestrichenen, vertikalen Holzschalung; die Öffnungen folgen dem Rhythmus des schmalen Fassadenrasters. Ausenliegende Stoffrollen sorgen für den sommerlichen Wärmeschutz. Oblichter verbessern die natürliche Belichtung

in den Klassenzimmern und können im Sommer zur Nachtauskühlung eingesetzt werden. Im Inneren zeigt sich die Holzkonstruktion einzig an den Schulzimmerdecken und den Aussenwänden. Zur Akzentuierung der unterschiedlichen Nutzungsbereiche wurden Wandschränke, Garderobenmöbel und Türen in einer Farbe gehalten, die sich klar von den mehrheitlich in weiss gestrichenen Wänden und Decken abhebt. Ein grauer Fries kennzeichnet den Wandbereich, der magnetisch ist. Der Neubau erfüllt den Minergie-Eco-Standard. 85% des verbauten Holzes stammen aus Schweizer Wäldern. Auf den nach West und Ost orientierten Dachflächen befindet sich eine Fotovoltaikanlage. Ein Display im Eingangsbereich des Primarschulhauses zeigt die aktuell produzierte Strommenge an. Der Neubau konnte an die bestehende Grundwasser-Wärmepumpe angeschlossen werden, die schon die bestehende Schulanlage versorgt. Eine Komfortlüftung, gesteuert über CO₂-Sensoren, gewährleistet einen konstanten Luftwechsel und einen stetig niedrigen CO₂-Anteil in den Unterrichtsräumen. Bewegungsmelder, energieeffiziente Geräte und LED-

Leuchten sorgen für einen geringen Strombedarf. Sensorgesteuerte Armaturen sowie der Verzicht auf Warmwasseranschlüsse in den WC-Anlagen und Klassenzimmern helfen, den Wasserverbrauch niedrig zu halten. Im Innenraum legte man Wert auf den Einsatz von pflegeleichten, robusten und umweltfreundlichen Materialien.

Bei der Gestaltung des Aussenraums achtete man darauf, dass sich der schöne Bestand an Bäumen und Sträuchern in grossen Teilen erhalten liess. Für die Ersatz- und Neupflanzungen setzte man ausschliesslich auf einheimische Flora. Der Aussenbereich gliedert sich in mehrere Bereiche, die entsprechend ihrer Nutzung unterschiedlich gestaltet sind. Dazu gehören ein Pausenplatz mit einer Holzkletterstruktur, ein Kiesplatz mit Sitzgelegenheiten und Bereiche, die primär den beiden Kindergärten gehören. Einen Mittelpunkt bildet der bestehende Kirschbaum, um den mit Sandsteinen ein Sitzsofa gelegt wurde. Ausserhalb der Unterrichtszeit steht der gesamte Aussenbereich der Schulanlage der Bevölkerung zur Verfügung.



Ort Weltstrasse 20, 5000 Aarau

Bauherrschaft Einwohnergemeinde der Stadt Aarau

Projektleitung Stadtbauamt Aarau, Sektion Hochbau

Architektur und Bauleitung Werk1 Architekten und Planer AG, Olten

Landschaftsarchitektur

Luzius Saurer Garten- und Landschaftsarchitektur, Hinterkappelen

Bauleitung Werk 1 Architekten und Planer AG, Olten

Bauingenieur Wilhelm + Wahlen Bauingenieure AG, Aarau

Holzbauingenieur Lauber Ingenieure AG, Luzern

Elektroplanung Hefti, Hess, Martignoni, Aarau

HLKS-Planung Raimann + Partner AG, Aarau

Bauphysik/Bauakustik Pirmin Jung Schweiz AG, Rain

Nachhaltigkeitsmanagement Pirmin Jung Schweiz AG, Rain

Holzbau Schäfer Holzbautechnik, Aarau

Schreinerarbeiten Märki AG Innenausbau, Gränichen (Innentüren);

M. Coray Schreinerei AG, Däniken (Kücheneinrichtungen,

Wandschränke, Regale, allgemeine Schreinerarbeiten);

Zubler AG, Hunzenschwil (Fenster, Aussentüren)

Materialien Tragstruktur und Schalung aus Fichte/Tanne, Label

Schweizer Holz; Holzfenster aus Fichte/Tanne; Einbauten aus

Spanplatten mit Fronten aus MDF-Platten

Baukosten BKP 2 CHF 5,123 Mio. (inkl. Sanierung Kindergarten)

Baukosten total (BKP 1,2,4,5,9)

CHF 6,205 Mio. (inkl. Sanierung Kindergarten)

Kubikmeterpreis BKP 2 CHF 838.- (inkl. Sanierung Kindergarten)

Grundstücksfläche nach SIA 416 4988 m²

Gebäudegrundfläche nach SIA 416 625 m²

Geschossfläche nach SIA 416 1174 m²

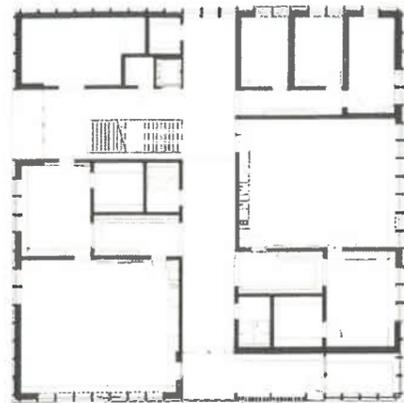
Hauptnutzfläche nach SIA 416 687 m²

Gebäudevolumen nach SIA 416 5015 m³

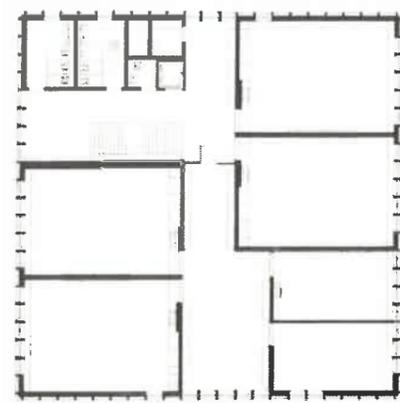
Bauzeit August 2017 bis September 2018

Fotograf Damian Poffet, Bern

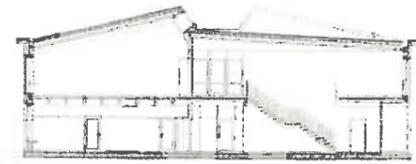




Erdgeschoss

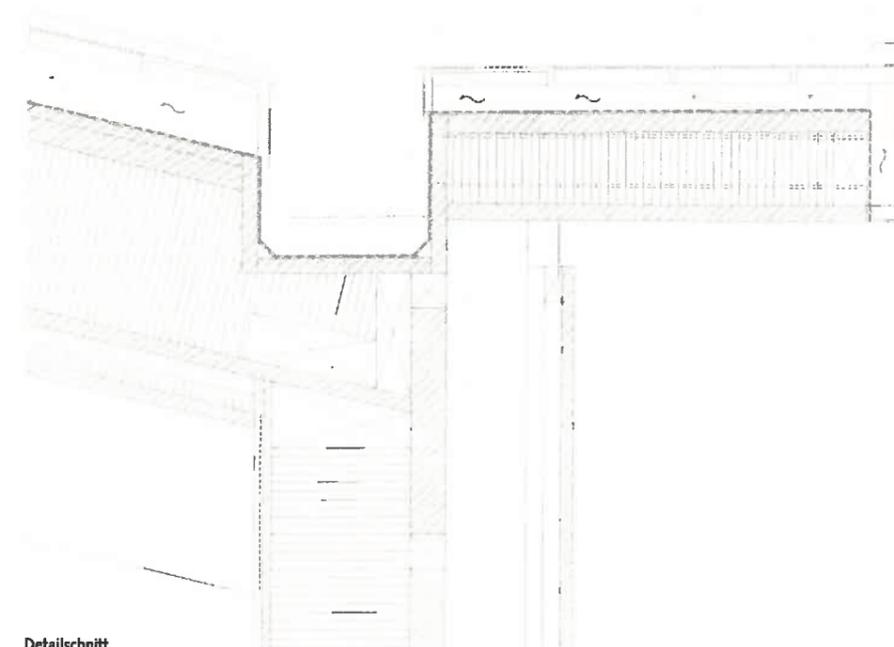


Obergeschoss



Schnitt

20m



Detailschnitt

Aufbau Dach:
 Blecheindeckung Aluminium Doppelfalz
 Akustikmatte
 Holzschalung offen 27 mm
 Konterlattung 60/100 mm,
 Hinterlüftung 100 mm
 Unterdachfolie
 Unterdach mit dämmender Weichfaser-
 platte 60 mm
 Holzständerkonstruktion C24,
 80/280 mm, a=625 mm,
 mit Zellulose ausgedämmt 280 mm
 Dreischichtplatte,
 luftdicht ausgebildet 27 mm
 Dampfbremse
 Lattung 60 mm,
 dazwischen Mineralfaserdämmung 30 mm
 Trennlage
 Akustikdecke 25 mm
 Dachsparren 120/680 mm, a= 1150 mm,
 unter Holzfaserplatte 680 mm

Aufbau Wand:
 Tapete gestrichen
 Gipskartonplatte 15 mm
 OSB-Platte, Stöße verklebt 15 mm
 Holzständerkonstruktion C24,
 60/240 mm, a= 625 mm,
 mit Zellulose ausgedämmt 240 mm
 Holzfaserplatte 60 mm
 Hinterlüftung 140 mm
 Rost vertikal, hinterlüftet 30 mm
 Rost horizontal, hinterlüftet 30 mm
 Holzschalung vertikal, Bretter 120 mm
 mit Nut und Kamm 22 mm
 Lisenen 120/240 mm auf
 Holzfaserplatte 240 mm